

Aus dem engeren Heimatbezirk

Siegen oder Sterben

„Ist die Notwendigkeit eines Krieges einmal von einem Volke erkannt, so wird nichts weiter zu unsterblichen Taten erfordert, als der Entschluß des Anführers: zu siegen oder zu sterben. Tapferkeit, Aufopferung, Standhaftigkeit sind die Grundpfeiler der Unabhängigkeit eines Volkes — wenn für diese unser Herz nicht mehr schlägt, so sind wir schon verloren auch selbst in dem Laufe der großen Siege.“
(Scharnhorst an General von Kleist.)

Halber

Die Schwalben sind wieder da!

Seit einigen Tagen sind auch die Schwalben wieder zurückgekehrt. Als letzter Gast hat sich der Mauersegler eingestellt. Wohl selten sind diese untrüglichen Frühlingskinder so freundlich begrüßt worden, als nach diesem langen und harten Winter.

Postdienst am 1. und 2. Mai.

Am 1. und 2. Mai ist Sonntagsdienst. Am 1. Mai ruht der Zustelldienst — abgesehen von der Eilzustellung — ganz. Am 2. Mai findet eine einmalige Zustellung von Briefsendungen, Zeitungen, Post- und Zahlungsanweisungen, Werberbriefungen und Paketen statt.

Fisch wurden ausgelegt.

Wie in den vergangenen Jahren wurden auch jetzt wieder zahlreiche Fische in unser schönes Freibad Herpin gefischt. Sie liefern nicht nur im Herbst ein recht schmackhaftes Fleisch, sondern halten auch das Wasser von Pflanzen frei.

NS-Frauenhaft, Ortsgruppe Halber-Eichholz
Wie uns die Frauenchaftsleiterin mitteilt, fallen sämtliche Frauenchaftsabende bis einschließlich Pfingsten aus. Der nächste Termin wird noch bekanntgegeben.

Für den Urlaub.

Für die selbständigen Soldaten, die keine näheren Angehörigen besitzen, benötigt der St.-Sturm 13/131 in Halber einige Quartiere, wo diese ihren 10-14tägigen Urlaub verbringen können. Da diese Angelegenheit dringend ist, bittet der Sturm um schnelle Meldungen. Obertruppführer Meyer nimmt diese im Amtshaus, Zimmer 12, entgegen.

Rechtspiele Karlschöbe: „D III 88“

Der alte Schützengeist, der die Männer im Weltkrieg 1914-1918 befehligte, lebt noch. Ihr heldischer Einsatz bereitete den Boden für die Saat, die heute im neuen Deutschland herrlich aufzugehen ist. Getragen von stählernen Schwingen, hoch oben im Aether, entscheiden sich zwei junge Flieger. Komme es, wie es wolle — persönlicher Ehrgeiz, Einzelkämpfer und privates Sehnen und Wünschen schweigen, wenn es um Deutschland geht. — Nachtflug über Deutschland in schwerem Wetter, in der Kabine zwei junge Flieger. Ein Mißverständnis läßt aus herzlicher Freundschaft ver-

Prämien für den Delfruchtanbau

Die Verbesserung der Fettversorgung aus eigener Erzeugung ist die wichtigste Aufgabe der Kriegserzeugungsaktion, die gemeinert werden muß. Sowohl der Beauftragte für den Vierjahresplan, Generalfeldmarschall Göring, als auch der Reichsernährungsminister und Reichsbauernführer, R. Walther Darré, sind deshalb entschlossen, durch besondere Maßnahmen die deutsche Fettversorgung unerschütterlich zu machen und damit die Forderung Englands auf die Wirksamkeit der Fettblockade endgültig zu zerstören. Zu diesem Zweck forderte Generalfeldmarschall Göring in seiner Paroleausgabe zur Kriegserzeugungsaktion u. a. eine ganz wesentliche Verstärkung des Delfruchtanbaues. So soll bereits im Anbaujahr 1940-41 eine Raps- und Rübsenanbaufläche von 200.000 Hektar erreicht werden. Um diese Anbauvermehrung zu erreichen, werden neben dem bereits im Vorjahr festgesetzten sehr günstigen Raps- und Rübsenpreis von 40 RM/dz bei Abschluß eines Anbau- und Lieferungsvertrages noch zusätzlich 4 RM für jeden abgelieferten Doppelzentner Raps und Rübsen ab Ernte 1941 gezahlt. Diejenigen Bauern und Landwirte, die einen Lieferungsvertrag auf Raps und Rübsen abschließen, erhalten also für den im Jahre 1941-42 angebauten Raps und Rübsen 44 RM/dz.

Neben der besonderen Prämie beim Raps- und Rübsenanbau auf Lieferungsvertrag wird bekanntlich den Delfruchtanbauern ein Vorkaufrecht auf die anfallenden Delfrucht in Höhe von 50 v. H. der zur Ablieferung kommenden Körnermengen gewährt. Rechnet man mit einer Durchschnittsernte von 18 dz/ha Raps und Rübsen, so bestünde in diesem Fall ein Vorkaufrecht auf 9 dz Delfrucht je Hektar Raps- und Rübsenanbaufläche. Jedem Delfruchtanbauer bietet sich hier eine willkommene Gelegenheit, sich die für den Milchviehstall kaum entbehrlichen Delfruchtmengen zu verschaffen und damit die bisherigen Milchleistungen aufrechtzuerhalten oder gar zu steigern.

bissene Feindschaft werden. Tollkühn und ehrgeizig setzen beide ihr Leben aufs Spiel. Eine noch glimpflich verlaufene Notlandung bringt für die jungen Flieger strengste Bestrafung. Und dann ist es der alte, ehrliche „Spieß“, die Mutter der Kompanie, der alles wieder ins Lot bringt durch seine menschliche Güte und bewährte Erziehung des alten Feldwebels. Sein heldisches Verhalten, seine Einsatzbereitschaft beweisen in aller Klarheit, daß jener Geist von 1914 heute wieder lebt — in Treue und Fähigkeit. Er ist es, der selbst die „D III 88“, die alte Kriegsmaschine, fliegt und in schwerer Stunde diese Heldentat mit seinem Leben bezahlt.

Um den Delfruchtanbau noch weiter zu fördern, ist nunmehr auch noch eine zusätzliche Lieferung von Speiseöl an Delfruchtanbauer vorgesehen. Bei Ablieferung von im eigenen Betrieb geernteten Delfrüchten (Raps, Rübsen, Lein, Mohn, Saffor usw.) werden Sonderzuteilungen von Speiseöl gewährt. Von einer Delfruchtanbau-Lieferung von 1 dz ab, wofür eine Sonderzuteilung von 1 Kilogramm Speiseöl gegeben wird, steigen die Delfruchtanbau-Lieferungen bis auf 50 Kilogr. bei einer Delfruchtanbau-Lieferung von 365 dz. Die Zuteilung von 19 Kilogramm Del. Bei einer Ablieferung von über 50 dz steht ihm eine Sonderzuteilung von 19 Kilogramm Del zu. Die zuständigen Ernährungsämter stellen gegen Vorlage der Verkaufsbefähigung für Delfrüchte vom 1. September 1940 ab Delfruchtanbau-Lieferung aus. Für jede Verkaufsbefähigung wird nur ein Delfruchtanbau-Lieferung ausgestellt, der für sechs Monate Gültigkeit hat und auf den außer Speiseöl auch andere Speisefette (außer Butter und Schmalz) bezogen werden können. Der Personenstand der Selbstversorgergemeinschaft des Anbauers sowie die Zahl seiner Gefolgschaftsmitglieder werden bei dieser Sonderzuteilung nicht berücksichtigt. Die Höhe der Delfruchtanbau-Lieferung richtet sich lediglich nach der abgelieferten Delfruchtmenge. Deshalb wird jeder Delfruchtanbauer verpflichtet, seine Gefolgschaftsmitglieder, die ebenso wie er selbst an der Verstärkung des Delfruchtanbaues mitarbeiten, an der zusätzlichen Speiseölszuteilung in geeigneter Weise zu beteiligen.

Jeder Bauer und Landwirt sei sich darüber klar, daß er durch Aufnahme bzw. Verstärkung des Delfruchtanbaues mit dazu beiträgt, unsere Fettversorgung zu sichern. Die überaus günstigen Delfruchtpreise und die sonstigen Anbauprämien sollten die deutsche Landwirtschaft dazu veranlassen, den Delfruchtanbau in dem gewünschten Ausmaß auszuweiten. (BdM.)

Schaltmühle

Dahlebrück

Beförderung beim Löschzug Dahlebrück.

Auf einer Tagung der Freiwilligen Feuerwehr des Amtes Länderscheid wurden innerhalb des Löschzuges Dahlebrück einige Beförderungen vorgenommen. So wurde der bisherige Löschzugführer Paul Gregory stellv. Kreisfeuerwehrführer und Oberzugführer. Otto Saarbusch und Fritz Schäfer wurden Haupttruppführer; Willy vom Hofe u. Hans Guiking, Obertruppführer; Peter Holt-haus und Albert König, Truppführer. (f.)

Bretterfeld

Die Sterbefälle der Bauerschaft Berghausen und Umgebung hatte eine Beratung. Im Jahre 1939 waren sechs Sterbefälle zu verzeichnen. Die Einnahme betrug 1235,89 RM und die Ausgabe 759,65 RM, sodaß ein Kassenbestand von 476,24 RM nachgewiesen werden konnte.

Aus dem Gerichtssaal

Durfte er überholen?

Schwerte. Auf der Straße von Ergite nach Schwerte befand sich am 8. Januar ein Fuhrmann mit seinem Gespann. Es war kurz vor Dunkelwerden, aber doch noch so hell, daß man etwa 200 Meter weit sehen konnte. Vor dem Fuhrwerk ging ein junger Mann, der ein Motorrad schob, mit einem jungen Mädchen. Entgegenkommend sah der eine ganze Reihe von Fahrzeugen, eine Kolonne. Plötzlich kam hinter dem letzten Wagen ein Lieferwagen hervor, der zweifellos sich anschickte, zu überholen. Der Fuhrmann dachte folglich: „Was fällt dem denn ein, bei dieser Verkehrslage zu überholen“, und erkannte auch gleich die Gefahr, die nun entstand. Blitzschnell lenkte er sein Pferd vor einen Baum, stellte sich selbst dicht an den Graben. Da war auch vorn das Unglück schon geschehen. Der Lieferwagen, der überholen wollte, hatte keinen Platz gefunden, nach rechts konnte er nicht und nach links auch nicht, denn dort befanden sich der junge Mann und dahinter das Fuhrwerk. So versuchte er, sich dazwischen durchzuschlängeln. Bremsen konnte der unvorsichtige Fahrer nicht, denn die Straße war vereist. Der Fahrer des Lieferwagens, der sich jetzt vor Gericht zu verantworten hatte, Friedrich Sch. aus Unna, konnte aber nicht verhindern, daß er mit seinem Kasten den jungen Mann, der das Motorrad schob, anstieß. Unglücklicherweise hatte sich der Fahrer des Kastenautos unter den Arm des Bedauernswerten, riß ihn eine Strecke weit mit und brachte ihn so schwere Verletzungen des linken Armes bei, daß er sich noch heute im Krankenhaus befindet. Der Arm, aus dem die Muskeln und Sehnen herausgerissen wurden, wird seine Kraft nicht wiedererhalten. Der Neunzehnjährige wurde also durch das unbedachte Überholungsmanöver zum Krüppel. Das junge Mädchen, das den jungen Mann begleitete, sprang schnell in den Graben und kam so ohne Verletzungen davon. Das Fuhrwerk, das nachher von dem Lieferwagen noch angefahren wurde, wurde beschädigt. Der Fuhrmann wurde in den Graben geschleudert, das Pferd riß sich

Der Allgemeine Anzeiger

erscheint auch am 1. Mai
morgens um 10 Uhr!

Anzeigen für diese Ausgabe
müssen bis spätestens heute
abend 7 Uhr aufgegeben sein.

Dienstplan der SA

Standortbefehl!

SS-Gr. 27-143. SS-DJ BdM JM Achtung!
Am Donnerstag, dem 2. 5. 1940, treten die oben genannten Formationen um 10 Uhr am SS-Heim zum Besuch des Filmes „D III 88“ an. Der Film beginnt nicht, wie bekannt um 11 Uhr, sondern um 10,30 Uhr. Jeder Junggenosse und jede Junggenossin haben 30 Pf. für den Eintrittspreis mitzubringen.

Der Führer d. Gr. 27-143: i. A.: G. Neuhäus.
Der Führer d. Fahnleins: W. Fischer, Jgzt.
Die Führerin d. BdM-Gruppe u. BdM-Wert: (Hilde Loh) (H. Kreinberg)
Die Führerin d. JM-Gruppe: i. A.: Crone.

Schar 1. u. 2. und überwiesene Pimpfe!

Am Dienstag, dem 30. 4. treten die Sg. der oben genannten Scharen um 8 Uhr an der Volksschule zum Dienst an. Ich erwarte, daß jeder Sg. zur Stelle ist.

Der Führer d. Schar 1: G. Neuhäus.

Fliegerchar III 3/143

Heute abend, den 30. 4., tritt die Fliegerchar um 19,30 Uhr an der Rektorschule an. Jeder Sg. hat zu erscheinen, da der Gefolgschaftsführer zur Beichtigung kommt.

Der Führer d. Fliegerchar: Ed. Schymanski.

Gr. 27-143 Halber (Spielmannszug)

Am Donnerstag (Himmelfahrt) tritt der Spielmannszug um 6 Uhr pünktlich am Kleinbahnhof an. Instrumente werden an diesem Tag mitgebracht.

Der Führer d. Spielmz.: Albert Müller.

Fahnlein 27/143.

Am Donnerstag, dem 2. Mai tritt die Führerchar des Fahnleins um 10 Uhr am SS-Heim an. (Beitragsabrechnung Mai.)
Der Geldverwalter d. Fahnl.: E. Pohlmann.

los und lief davon. Vom Hagener Amtsgericht wurde festgestellt, daß den Angeklagten ein nicht unerhebliches Maß von Verschulden an dem Unfall trifft. Vor dem Überholen hätte er sich erst vergewissern müssen, ob die Straße auch frei war. Er hätte eigentlich auch die vielen Fahrzeuge vor sich sehen müssen. Gesundheit und Sicherheit der Verkehrsteilnehmer dürfen nicht durch solch leichtsinniges Verhalten gefährdet werden. Das Gericht sah daher keine Möglichkeit, eine Geldstrafe zu geben. Es erkannte auf einen Monat Gefängnis wegen fahrlässiger Körperverletzung in Tateinheit mit Übertretung der Straßenverkehrsordnung. (pn.)

Heimatlicher Sport

Am National-Feiertag (1. Mai) findet auf dem Sportplatz Karlschöbe ein Fußball-Freundschaftsspiel zwischen dem

Gr. 27-143 Halber und einer Gästeelf

statt. Halbers Mannschaft will sich durch dieses Spiel vorbereiten für den Meisterschaftskampf am kommenden Sonntag auf dem gleichen Platz gegen die Sportfreunde 08 aus Länderscheid. Bisher hat die junge Elf von Halber gegen die Gastmannschaften stets ein gutes Spiel vorgeführt; es wird von allen Anhängern erwartet, daß der gleiche Geist auch bei den Meisterschaftsspielen demnächst gezeigt wird.

Familien-Nachrichten

Im Silbertranz:

E. Sturm und Frau Lina, geb. Böhm, Lüdenscheid, Reddenstück 11, am 29. April.

Gestorben:

Frau Willi Kurz, Ehe geb. Brinker, Halber, 41 Jahre. Gestorben am 27. April.

Persönliche Nachrichten

Auszeichnung:

Josef Wigger, Oberbrügge erhielt das Westwallkrenzzeichen.

Verlagsleiter Werner Bell, Hauptchriftleiter Alex Laumer. Druck und Verlag: Gebr. Bell & Laumer, sämtlich in Halber i. Westf.

Frühjahrsvergleichsschießen

des Schießvereins von Halber und Umgegend e. V.

Das Frühjahrsvergleichsschießen war dem Schießklub Rotenstein Wiebelsaat übertragen und fand am vergangenen Sonntag im Lokale Weber in Wiebelsaat statt. Das Schießen fand unter Leitung des Vereinsvorsitzenden Schützenkamerad Karl Steller statt und wurde in 11 Teilen reibungslos durchgeführt. Gelesen wurde in den vom Deutschen Schützenverband vorgeschriebenen drei Anschlagarten für Luftgewehr, Bolzen und Kugel. Etwas neu war für die Teilnehmer das Schießen mit der Luft-Kugelhölzchen, trotzdem wurden gerade im Kugelhölzchen sehr gute Leistungen erzielt. Nach der Siegerehrung dankte der 1. Vereinsführer Willi Sager in seinem Schlusswort allen Schützengemeinschaften für ihren erfolgreichen Einsatz und richtete an alle den dringenden Appell, gerade jetzt im Kriege unseren schönen Schießsport zu fördern und zu pflegen, wobei bei allem Tun immer der oberste Leitfaden, dem Führer zu dienen, sein müsse. In diesem Sinne beendete der Vereinsführer seine Ausführungen mit einem Gruß an den Führer, dem sich die versammelten Schützenkameraden begeistert anschlossen. Die Siegerliste zeigt folgende Ergebnisse:

Luftgewehr, Bolzen:

	Ringe
1. W. Clever, Wildschütz Ehringhausen	303
2. W. Weiland, Rotenstein Wiebelsaat	302
3. Erich Berker, Wildschütz Ehringhausen	296
Karl Steller, Schießklub Halber	292
4. Hugo Samel, Wildschütz Ehringhausen	292
5. Theo Wis, Schießklub Halber	291
6. Otto Goebel, Schießklub Halber	291
7. Erich Supper, Schießklub Halber	290
8. Heinrich Gritan, Wildschütz Ehringhausen	289
9. Helm. Kuhnert, Wildschütz Ehringhausen	284
10. Erwin Wengenroth, Rotenstein Wiebels.	283
10. E. Eichhoff, Rotenstein Wiebelsaat	283
10. E. Hartmann, Wildschütz Ehringhausen	283
10. E. Schumacher, Wilde Jäger Neuenhaus	283
11. A. Becker, Wilde Jäger Neuenhaus	282
12. W. Sager, Wilde Jäger Neuenhaus	280
13. Albert Linde, Pfeil Welle	279
14. Ernst Brune, Rotenstein Wiebelsaat	276
14. R. A. Hoberg, Pfeil Welle	276
14. W. Schmidt, Wilde Jäger Neuenhaus	276
15. W. Siebert, Wildschütz Ehringhausen	271
16. S. Wiegand, Rotenstein Wiebelsaat	267
16. G. Rottemba, Rotenstein Wiebelsaat	267
17. Rob. König, Wildschütz Ehringhausen	266

	Ringe
18. W. Wollmann, Rotenstein Wiebelsaat	265
18. Paul Schuster, Pfeil Welle	265
19. Willi Müller, Rotenstein Wiebelsaat	263
20. E. Sondermann, Wilde Jäger Neuenh.	262
20. Karl Guskat, Pfeil Welle	262
20. Otto Brühl, Diana Höferhof	262
20. Fritz Köhler, Diana Höferhof	262

Bester Tageschütze:

Willy Clever, Wildschütz Ehringhausen 303

Luftgewehr, Kugel:

1. Karl Steller, Schießklub Halber	167
2. Hugo Samel, Wildschütz Ehringhausen	164
3. Erich Supper, Schießklub Halber	162
4. Willi Clever, Wildschütz Ehringhausen	161
5. Herb. Kuhnert, Wildschütz Ehringhausen	160
6. Theo Wis, Schießklub Halber	159
7. Otto Goebel, Schießklub Halber	157
8. E. Wengenroth, Rotenstein Wiebelsaat	156
8. W. Wollmann, Rotenstein Wiebelsaat	156
8. Paul Fritzsche, Wilde Jäger Neuenhaus	156
9. W. W. Kleine, Wilde Jäger Neuenhaus	155
10. Heinrich Gritan, Wildschütz Ehringhausen	153
11. W. Weiland, Rotenstein Wiebelsaat	152
12. Rob. König, Wildschütz Ehringhausen	149
12. E. Sondermann, Wilde Jäger Neuenh.	149
13. E. Schumacher, Wilde Jäger Neuenhaus	148
14. Willi Sager, Wilde Jäger Neuenhaus	147
14. Karl Becker, Wilde Jäger Neuenhaus	147
14. Erich Berker, Wildschütz Ehringhausen	147
15. Kasp. Nordhoff, Schießklub Halber	145
15. W. Schmidt, Wilde Jäger Neuenhaus	145
16. E. Eichhoff, Rotenstein Wiebelsaat	144
17. E. Hartmann, Wildschütz Ehringhausen	142
18. Helmut Wiegand, Rotenstein Wiebelsaat	141

Bester Tageschütze:

Karl Steller, Schießklub Halber 167

Mannschaftspreise:

	Ringe
1. Schießkl. Wildschütz Ehringhausen 1. Mannsch.	1180 R.
2. Schießklub Halber	1164 R.
3. Rotenstein Wiebelsaat	1144 R.
4. Wilde Jäger Neuenhaus	1131 R.
5. Wildsch. Ehringhausen, 2. Mannsch.	1104 R.
6. Pfeil Welle	1082 R.
Luftgewehr, Kugel:	
1. Schießklub Halber	645 Ringe
2. Wildschütz Ehringhausen	638 Ringe
3. Wilde Jäger Neuenhaus	608 Ringe
4. Rotenstein Wiebelsaat	608 Ringe

Skandal um Dr. Vandergruen

ROMAN VON HANS HIRTHAMMER

URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

(41. Fortsetzung.)

Jmhoff, mit ausgestreckten Beinen in den Sessel zurückgelehnt, zieht sein Stuhl. „Haben wir!“ lacht er. „Bitte, die Herrschaften, sich zu bedienen.“

„Gib, bedient sich, und auch Mary greift mit spitzen Fingern ins Stuhl. Ihre Miene ist die einer Königin. „Danke!“ sagt sie kurz.

„Also, Fräulein Amelung, Doktor Michaels schickt mich eigentlich zu Ihnen. Er hat so ein Gefühl, als wenn er die beiden Burischen gefunden hätte, die Ihnen damals einen solchen Schreck einjagten. Der eine heißt Jeffers und haust jetzt in Kollischewskis früherer Wohnung. Den Japaner hat er allerdings nur im Vorbeigehen gesehen.“

„Jeffers?“ horcht Mary auf. „Etwa fünfundzwanzig Jahre, schwarz, kleine, stehende Augen, eine Schuß- narbe am rechten Unterkiefer?“

„Was, auch Sie kennen den Herrn?“

„Nicht näher. Ich lernte ihn im Geschäft kennen, wohin er ein paarmal kam in Begleitung einer sehr schönen Dame. Ich ging dann einige Male mit ihm aus. Sie verstehen, man wünscht es im Geschäft, daß wir auch in dieser Form die Interessen des Hauses vertreten. Herr Jeffers stellte sich als Sohn eines Offiziers vor. Als aber der junge Mann frech zu werden begann, gab ich ihm den Laufpaß.“ Mary sieht Jmhoff bedeutungsvoll an. „Ich kann freche und zudringliche Leute nicht ausstehen.“

„Da haben Sie vollkommen recht!“ lächelt Jmhoff. „Man weiß nie, wessen man sich bei dieser Sorte Menschen zu versehen hat.“

Mary wendet sich der Prüfung der Tischdecke zu.

„Wissen Sie sonst noch etwas über den Mann?“

„Nein, leider nicht. Höchstens, daß er regelmäßig in einem bestimmten Lokal in der Laurentienstraße verkehrt und dort den großen Mann spielt. „Hawaii“ heißt die Bude.“

Jmhoff macht sich eine Eintragung in sein Notizbuch. Dann preßt er einen Augenblick nachdenklich die Lippen zusammen. „Ein Vorschlag! Wie wäre es, wenn wir uns dieses Etablissement heute Abend einmal unverbindlich ansehen würden?“

„Ich würde Ihnen sehr gern zur Verfügung stehen!“ sagt Gisch, „aber ich bin furchtbar müde. Die Aufregungen haben mir doch ein bißchen zugesetzt. Außerdem fehlt mir auch die Möglichkeit, mich am Morgen auszuwaschen. Aber du, Mary, du kannst sicher mitkommen!“

„Wenn es so wichtig ist — meinetwegen! Herr Jmhoff dürfte ja ein hinreichender Schutz gegen Belästigungen sein.“ Jmhoff bekommt dabei einen sehr spöttischen Seitenblick ab.

„Natürlich!“ sagt er mit einer großartigen Unschuldsmiene. „Wollen Sie mir Ihre Adresse geben? Ich hole Sie dann — sagen wir um halb neun Uhr — ab. Ist es Ihnen recht?“

Mary hat nichts einzuwenden. Und dann verabschiedet sich Bert Jmhoff.

„Du, Gisch!“ gesteht Mary, „das ist der frechste Mensch, der mir jemals untergekommen ist. Stell dir bloß vor —“ und sie erzählt ihr ungewöhnliches und aufsehenerregendes Abenteuer.

„Na, solche Streiche traue ich ihm zu. Mit mir ist er ja auch nicht gerade schlichtern umgesprungen.“

„Wie? Hast du denn auch etwas mit ihm erlebt?“

„Aber, Kind, das ist doch der Mann, von dem ich dir vorgestern erzählte. Dem ich in Leipzig begegnete und der mich dann nach Berlin zurückbrachte!“

„Ach! Das ist der?“

Mary ist einfach fassungslos. Noch nie hat sie vor einem Mannsbild Angst gehabt, aber — dieser Mann —! Vor diesem Mann gibt es kein Ueberlegentum, der läßt nicht mit sich spielen und sich zum Narren halten. Der packt zu und hält fest, was er halten will. Mary hat Herzklopfen.

19.

Als die Kuckucksuhr von Frau Dr. Behnicks Zimmer herüber halb neun Uhr schlägt, ist Mary längst fertig angezogen. Und sie kann sich sehen lassen. Ein langes, den Körper eng umschließendes Abendkleid mit tiefem Rückenausschnitt, dazu blaue Wildleder Schuhe — eine Dame, nichts dagegen einzuwenden.

Aber es ist Mary gar nicht recht überlegen zumute. Eher kommt sie sich wie ein kleines Mädchen vor, das seinem ersten Stellbilden entgegensteht.

Wenige Minuten nach halb kommt Jmhoff. Mary öffnet ihm — und muß den Blick senken, als seine Augen sie anleuchten.

„Ah, schon fertig! Also los! — Oder muß ich wieder Gewalt anwenden?“

„Nein, ich ziehe es vor, freiwillig zu kommen. Wegen des Kleides.“ Sie schließt die Wohnung ab, denn Behnicks sind in den „Freischütz“ gegangen. Seit acht Tagen reden sie davon, und Mary hat Fräulein Irma das Textbuch geliehen.

Jmhoff wirkt im Abendanzug noch eindrucksvoller. Mary hat während der Fahrt Gelegenheit, ihn von der Seite anzusehen. Ein feines Gesicht, vor dem aller Hochmut und aller Widerstand zerschanden wird!

Aber mir kann er trotzdem nicht gefährlich werden! trost Mary und preßt die Lippen aufeinander. Ich werde dir schon zeigen, du, daß mir deine Kraftmeierei nicht imponiert. Nicht im geringsten! Durchaus nicht! Nein! Nein!

„Was haben Sie denn?“ fragt Jmhoff, ohne den Blick von der Straße abzuwenden. „Warum stampfen Sie mit dem Fuß? Sollen die Schuhe nicht richtig?“

„Aber bis zwölf spätestens wünsche ich zu Hause zu sein!“

„Ich habe leider nur bis elf Uhr Zeit.“ antwortet Jmhoff. „Sie müssen sich in dem Lokal übrigens benehmen, als ob Sie meine Freundin wären. Seien Sie nicht zu zimperlich! Je verliebter wir tun, desto weniger Aufsehen erregen wir.“

„Mein Gott, muß denn das sein?“ flüstert Mary.

„Aber ja! Es ist ja bloß eine Komödie!“

Dann hält der Wagen vor dem „Hawaii“.

(Fortsetzung folgt.)

Ein fettfreies Waschmittel mit fettlösender Wirkung — das ist imi!

Die Berufskleidung kann noch so verschmiert, verölt, verkrustet sein, imi löst alles, reinigt gründlich und spart Seifenkärtchen.

EIER.

Auf Abschnitt d der Reichseierkarte werden in der Zeit vom 29. 4. bis 5. 5. 1940 für jeden Versorgungsberechtigten 4 Eier ausgegeben.

Lüdenscheid, den 29. April 1940.

Altena, den 29. April 1940.

Der Oberbürgermeister:
Schumann.

Der Landrat:
Rotberg.

Wir geben unsere Vermählung bekannt:

Ludwig Johann
Emmy Johann
geb. Berker

Carthausen

Hagen
Scharnhorststr. 6

30. April 1940.

Familien-Anzeigen

finden in dieser Zeitung
die beste Verbreitung!

Hausgehilfin

zuverlässig und erfahren,
alsbald gesucht.

Frau Goseberg, Rierspe = Vhf.
Windfuhrstraße 20.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirchengemeinde
Lüdenscheid.

Himmelfahrt, den 2. Mai 1940.

Erntedankfest:

Frühgottesdienst 8.30 Uhr:

Pfr. Köllner.

Hauptgottesdienst 10 Uhr:

Pfr. Sichterhann.

Kindergottesdienst 11.20 Uhr:

Pfr. Sichterhann.

Christuskirche:

Frühgottesdienst 8.30 Uhr:

Pfr. Störmer.

Hauptgottesdienst 10 Uhr:

Pfr. Hamer.

Kindergottesdienst 11.20 Uhr:

Pastor Kunz.

Krankenhaus-Gottesdienst

10 Uhr: Pfr. Störmer.

Evangelische Kirchengemeinde

Halver.

Himmelfahrt.

10 Uhr: Gottesdienst,

Past. Dr. Große-Dresselhaus.

11 Uhr: Kindergottesdienst.

Bleibt treu Eurer Heimatzeitung!



Am 17. April ist unsere liebe Schwester,
Schwägerin und Tante

Fräulein Tilla Schmidt

für immer von uns gegangen.

In tiefer Trauer im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Marie Schader
geb. Schmidt.

Oberbrügge, Braunschweig und Altena, den 28. April 1940.

Die Beisetzung auf dem Friedhof in Halver findet, nach erfolgter Einschierung, in aller Stille statt.

Für sofort oder später
suche ich ein kinderliebes,
ehrliches

Zweit-Mädchen

Mädchen, die zuhause schlafen
können, bevorzugt.
Zuschriften mit Lichtbild
unter Nr. 2. 234 an die
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wer erzieht jungem Mädel Unterricht in englischer Sprache?

Angeb. untl. E. L. an die Ge-
schäftsst. ds. Ztg. in Halver.

Familien-Anzeigen

gehören in diese Zeitung!

Verein für
Leibesübungen
Halver 1848 e. V.

Jahres- Haupt-Versammlung

am Sonntag, dem 5. Mai,
nachmittags 18 Uhr
im Lokal Fasbender.

- Tagesordnung:
1. Annahme der neuen Einheitsleistungen.
 2. Bestellung des Vereinsführers.
 3. Jahresbericht.
 4. Kassenbericht.
 5. Haushaltsvoranschlag.
 6. Verschiedenes.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird vollständiges Erscheinen erwartet.

Der Vereinsführer.



Die Deutsche Arbeitsfront
NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“
Kreisdienststelle Altena-Lüdenscheid.

Donnerstag, den 2. Mai, Beginn 20 Uhr
im Saale der „Carlshöhe“ in Halver

großer „Bunter Abend“

Varieté mit ersten Künstlern

Musik - Gesang - Tanz - Artistik - Humor

Eintrittspreise: im Vorverkauf RM. -.90, an der Abendkasse RM. 1.-

Eintrittskarten sind bei den „KdF“-Ortswarten, den Betriebsobmännern der DAF und an der Abendkasse erhältlich.

Lichtspiele Karlshöhe

Dienstag, den 30. April, abends 8.15 Uhr
Mittwoch, den 1. Mai, 5.15 und 8.15 Uhr
Donnerstag, den 2. Mai, vorm. 10.30 Uhr

Ein packender Film d. neuen deutschen Luftwaffe.

„D III 88“

mit Hermann Braun, Heinz Welzel,
Otto Bernicke usw.

Mitreggend in der menschlich stark bewegenden
Handlung und voller dramatischer Szenen von
Fallschirmabsprünge und großartigen Manö-
verbildern. In diesem Film wird ein helde-
haftes Fronterlebnis bedeutungsvoll mit einem
Erlebnis zweier junger Soldaten unserer neuen
Luftwaffe verknüpft.

Der Film ist staatspolitisch wertvoll.

Dazu:
ein gutes Beiprogramm mit der Wochenschau.

Videobohnen und Kruppbohnen eingetroffen.

Otto Barth, Halver
Telefon 357.

Freitag früh erhalte ich Ferkel und Läuferchweine

Aug. Kerspe, Halver
Telefon 352.

Aus hohen Aufgaben wachsen starke Kräfte.
Das Deutsche Rote Kreuz braucht
auch Deinen Einsatz.

Jeder Erfolg des Deutschen Roten Kreuzes
ist ein Erfolg für uns alle. Trage zu diesem
Erfolge Deinen Teil bei und melde Dich!

